



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie  
Niedergelassen in eigener Praxis in  
Berlin und Chefredakteurin des  
Quintessenz Team-Journals.

## Alles Routine?

Die Adhäsivtechnik hat der Zahnmedizin vorher nicht vorstellbare Behandlungsmöglichkeiten eröffnet. Längst ist sie in der Praxis zu einem ganz selbstverständlich eingesetzten Routineverfahren geworden. Doch bei aller Routine: laufend präsentiert die Dentalindustrie Weiterentwicklungen, die alles adhäsiv zu Verarbeitende angeblich noch einfacher und sicherer anzuwenden, noch schneller und dabei noch belastbarer machen sollen. Da haben wir „Otto-Normalverbraucher“ in der Praxis sicher mehrheitlich schon längst nicht mehr den rechten Durchblick... Und so schleichen sich dann auch schnell routinemäßig Verfahrensfehler ein, die die Qualität der frisch gelegten Füllung oder der adhäsiv zementierten Restauration erheblich gefährden können. Verschaffen Sie sich doch einmal wieder einen praxisnahen Überblick über die verschiedenen Adhäsivsysteme, die auf dem Markt sind, und gleichen Sie ab, ob Sie das System, das bei Ihnen in der Praxis angewendet wird, auch optimal verarbeiten. Uwe Blunck, der sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema befasst, hat eine Übersicht für das Team-Journal verfasst, was ich als echte Bereicherung betrachte! Vielfältig sind auch die Angebote an mikrobiologischen Testverfahren zur Bestimmung der parodontalen Flora in den Zahnfleischtaschen. Können Sie uns eine diagnostische Hilfe sein? Peter Purucker hat diese Frage kritisch beleuchtet und festgehalten, wie viele Fragen hier noch zu lösen sind, bevor mit Hilfe dieser Tests eine echte Diagnostik möglich ist. Sie haben in der Therapie aber trotzdem eine gewisse Berechtigung, wenn man sich entschlossen hat, einen an fortgeschrittener Parodontitis erkrankten Patienten zusätzlich mit Antibiotika zu behandeln. Dann können sie Anhaltspunkte für die sinnvolle Auswahl des antibiotischen Wirkstoffes geben und evtl. auch ein Stück Rechtsicherheit. Eine Argumentationshilfe dem Patienten gegenüber sind sie allemal. Aber – das sieht man hier deutlich – wir bewegen uns trotz allen wissenschaftlichen Fortschrittes in vielen Bereichen immer noch auf recht schwammigem Untergrund...

Auch die Implantologie ist ein Thema, das viele Angehörige unserer „Zunft“ und nicht zuletzt auch die Patienten fasziniert. Aber wie gelingt es, dass die mit viel Mühen und unter großen Erwartungen realisierte implantatgetragene Versorgung dann auch wirklich lange gesund funktioniert? Die Weichen dafür werden bereits bei der Planung gestellt und v.a. auch bei der Vorbereitung des Patienten auf die häusliche Pflege. Jutta Plötz hat schon viele Patienten auf diesem Weg begleitet und gibt Ihnen einen umfassenden und sehr informativen Einblick in Hintergründe und Praxis. Viel klinische Praxis in diesem Heft – aber das „Drumherum“ fehlt natürlich auch nicht. Die Serien zum Qualitätsmanagement und zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen werden fortgesetzt, Katrin Rinke hat sich einmal der „Netikette“ gewidmet, Sie können Ihre Englisch-Kenntnisse weiter ausbauen und anderes mehr. Ich hoffe, Sie ziehen daraus viel Spaß und Gewinn für sich und Ihre Arbeit!

Herzliche Grüße

Dr. Susanne Fath